

HINTERGRUND

Allergene in Konsumgütern

Bei der Datenzentrale zur Überwachung von Kontaktallergien der EU können sich auch Ärzte informieren.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Krebsregister als Fundgrube

In Schleswig-Holstein sind spätestens in zwei Jahren Daten für alle Krebsarten verfügbar.

9

MEDIZIN

Kälte beseitigt Hämangiome



Blutschwämme bei Säuglingen können durch Kryotherapie schnell, schonend und mit gutem kosmetischen Ergebnis beseitigt werden.

10

WIRTSCHAFT

Seniorenresidenzen sind zu teuer

Die Nachfrage nach hochwertigen Betreuungangeboten ist nicht so hoch wie ursprünglich geplant.

17

PANORAMA

Zoff in Familie und Schule

Immer mehr Jugendliche suchen Hilfe bei der Erziehungsberatung, über die Hälfte kommen aus eigener Initiative.

20

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Dr. Siegfried Götte

Erster Vorsitzender des Berufsverbandes der Fachärzte für Orthopädie e.V.

”

*... weil ich die aktuelle
Berichterstattung schätze.
Besonders den Blick über den
Tellerrand des eigenen Fachgebiets
empfinde ich als Bereicherung.*

”

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02)

Fax: (061 02)

(061 02)

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

aerztezeitung.de

aerztezeitung.de

online

Aufruf zum Widerstand ge

Hartmannbund startet Handzettel-Aktion / Gesundheitsminister

BONN/KÖLN (HL). Verwirrung und Verärgerung über Aut idem: Angesichts der Unklarheiten bei der Anwendung des Arzneimittelparagraphen haben Hartmannbund und NAV-Virchow, die Ärzte aufgefordert, die Substitution von Arzneimitteln durch den Apotheker nicht zuzulassen.

„Es ist für Patienten und Ärzte einfach unzumutbar, daß vom Gesetzgeber das Gesetz mit der umstrittenen Aut-idem-Regelung in Kraft gesetzt wird, ohne daß die im Gesetz vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind“, kritisiert Dr. Maximilian Zollner vom NAV.

Der Hartmannbund startet eine Rezeptaktion, mit der Patienten auf Handzetteln informiert werden sollen, die einem Rezept nachempfunden sind. Darin heißt es: „In Ihrem Interessen: aut idem – Nein Danke! Ich will, daß Sie

AKK	LKK	BKK	IKK	VDAK	AEV	Knappeschaft (UV*)	186	
DAK							01234	6 7
Mustermann							geb am	
Manfred							04.04.44	
Schulstrasse 1								
23568 Musterstadt								
1234567								
3456789							23.02.02	
Rp. (Bitte Leeräume durchschreiben)								
KEINE Substitution								
bbbt								

Damit kein Mißverständnis entsteht: Klare Angaben a

weiterhin das Arzneimittel bekommen, das ich in der Verantwortung für Sie verordnet habe.“ Die Handzettel können angefordert werden unter der E-Mail-

Adresse oder unter 81 04 108. Unterdesseundheitsmi

Kinder leiden sehr unter Schmerzen

FRANKFURT / MAIN (eb). Früh- und Neugeborene sind entgegen früherer Annahme schmerzempfindlicher als Erwachsene. Und oft leiden Kinder, etwa mit rezidivierenden Kopfschmerzen, auch als Erwachsene darunter. Wie Kinder adäquat gegen Schmerzen behandelt werden können, wird unter anderem auf dem Deutschen Schmerztag vom 28. Februar bis 3. März in Frankfurt / Main erörtert. Veranstalter sind die Deutsche Schmerzliga, Deutsche Schmerzgesellschaft und Deutsche Gesellschaft für Algesiologie.

Weniger Jobs in Deutschland

WIESBADEN (dpa). Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland lag im vierten Quartal 2001 mit 39,0 Millionen um 0,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, war die Zahl der Erwerbstätigen damit erstmals seit Ende 1997 wieder rückläufig. Hohen Arbeitsplatzverlusten vor allem im Baugewerbe standen Gewinne im Dienstleistungssektor gegenüber. Von den Erwerbstätigen arbeiteten im vierten Quartal 2001 rund 35,1 Millionen als Arbeitnehmer, mehr als 3,9 Millionen waren selbständig.

Juan C Mühle

SALT LAKE geht auf Disfer Johann Dopning-Verdaille abgESP Juan Carlos dem für Spgäuer erstmaische Nationaltee will weg schlüsse de Larissa Lazurwa ebenfalls den Intern richtshof an Siehe

Kassen suchen direkten Draht zu P

Sammlung medizinischer Daten sorgt auch bei Ärzten für Irritatio

FRIEDBERG (spe). Betriebskrankenkassen versuchen, durch gezielte Ansprache von chronisch kranken Versicherten medizinische Daten zu sammeln. Das sorgt bei zumeist älteren Patienten für Verunsicherung.

„Das riecht nach Kassenspionage“, ärgern sich die Praktische Ärztin Dr. Brigitte Weber und ihr allgemeinärztlicher Kollege Dr. Johannes Mayer aus dem bayerischen Friedberg. Die in einer Gemeinschaftspraxis tätigen Ärzte wurden durch eine Patientin darauf aufmerksam. Die 77-jährige

Diabetikerin war von ihrer Kasse anberufen worden, um Daten über ihren Diabetes-mellitus abzufragen. Die Kasse habe sie zu weiteren Untersuchungen, wie die der Augen und Füße, aufgefordert und angekündigt, sich in Kürze wieder zu melden, um die aktuellen Daten aufzunehmen. „Die ängstliche Patientin war durch diese Anrufe massiv verunsichert“, erklären Weber und Mayer.

Die Patientin hatte auch Post von MedicalContact erhalten, einer für die Betreuung von chronisch Kranken eingerichteten Servicestelle einiger Betriebskrank-

kassen. Mit nen die Vers mächtigen, handlungsda kung mit Kas zutauschen. digte Disease gen sich die Ä

Die B rechtfertigen den Patiente qualität und gang mit ihre fen zu wolle spiele äußers den durch d der Verbot